

Rede MFB zur Mahnwache am 15.10.2022

Als ich als Student oft in andere Länder reiste, versuchte ich immer, einige Wörter der fremden Sprachen zu lernen, und seis darum, in Spanien nicht „Birra“ zu sagen, sondern „Cerveza“, wenn ich ein Bier trinken wollte. Auf russisch konnte ich Spasiba, Doswidanja sagen (Danke und Auf Wiedersehen) und MIR und DRUSHBA, was Friede und Freundschaft heißt. Es scheint, als seien diese Worte – Mir und Drushba – aus dem russischen Wortschatz eliminiert.

Die russische Rede vom Brudervolk in der Ukraine entpuppt sich als Brudermord, wenn auf einen, wahrscheinlich ukrainischen, Anschlag auf eine Brücke aus Rache und Vergeltung, so wird das auch formuliert, wahllos, aber zielgenau ukrainische Innenstädte, Märkte, Wohnhäuser bombardiert werden.

Es gab einmal die böse Rede vom „Volk ohne Raum“. Will Putin einen Raum ohne ukrainisches Volk?

Bei den sogenannten Referenden wird gar nicht erst der Anschein einer eventuellen Wahrscheinlichkeit der zustimmenden Voten gewahrt, z.B. 67 % Zustimmung, nein, es müssen natürlich 90% sein. Das ist nicht Betrug, das ist einfach lächerlich!

Wie kann, wie soll man mit einem Menschen in Verhandlungen treten, aus dessen Mund dreiste Lügen und sehr merkwürdige Auffassungen von Geschichte kommen.

Aber, und hier ist der entscheidende Punkt: dieses Morden und Zerstören muss ein Ende finden! Es muss trotz allem ein Ende finden!

So sehr wir die Ukraine in ihrem Verteidigungskampf unterstützen, so sehr wir wünschen, dass die ukrainischen Menschen, die bei uns Zuflucht gefunden haben, wieder nach Mariupol und andere, von Putin geraubte und besetzte Städte in Frieden zurückkehren können, so sehr müssen wir auch darauf drängen, dass diese heillose Eskalationsdynamik von beiden Seiten unterbrochen wird.

Wohin soll es führen, wenn nicht mehr von strategischen Zielen, sondern von Hass, Rache und Vergeltung gesprochen wird?

Wohin soll es führen, wenn das ukrainische Parlament ein Gesetz verabschiedet, dem zu folge Verhandlungen mit Putin untersagt und unter Strafe gestellt werden?

Was bewirkt es, wenn ein ukrainischer Präsidentenberater verächtlich auf die beiden anderen Empfänger des diesjährigen Friedensnobelpreises aus Belarus und Russland herabschaut, weil sie den Krieg nicht verhindert hätten? Mit welchen zivilgesellschaftlichen Organisationen in Russland will die Ukraine denn nach dem Krieg Kontakte pflegen?

Der Krieg wird immer brutaler und die Sprache wird immer roher.

Wo ist ein Ausstiegsszenario?

Papst Franziskus hat in seiner Ansprache am 2. Oktober direkt Präsident Putin angesprochen, er möge „die Spirale von Gewalt und Tod“ stoppen, auch zum Wohl des eigenen Volkes. Und an Präsident Selenskyi appellierte er „in großer Betroffenheit über das unermessliche Leid des ukrainischen Volkes infolge der Aggression, die es erlitten hat“: er möge offen sein „für ernsthafte Friedensvorschläge“.

Sind denn der Papst und UN-Generalsekretär Guterres die Einzigen, die noch laut nach Diplomatie,

nach Gesprächen, nach Waffenstillstand rufen? Sollen wir es ausschließlich dem türkischen Präsidenten Erdogan überlassen, mit Putin gelegentlich Verhandlungen zu führen? Haben Scholz und Macron kein Telefon?

Ja, ich weiß und höre es von allen Seiten, besonders von den außenpolitischen und militärischen „Experten“, Verhandlungen mit Putin seien zum jetzigen Zeitpunkt zwecklos. Der Krieg sei noch nicht reif dazu. Mit wieviel tausend Toten und verkrüppelten Zivilisten und Soldaten bemisst sich Reife?

Ja, es scheint hoffnungslos, und wir müssen uns ja auch um unsere kühlen Wohnungen im Winter Sorgen machen und dass im Advent die Weihnachtsbeleuchtung nicht ganz so grell strahlend ausfallen wird.

Aber wie kalt ist es für eine ukrainische Familie im Keller eines zerbombten Hauses in Saporischschja?

Ja, es scheint hoffnungslos, und gerade deshalb müssen wir, die in Frieden und Freiheit leben dürfen, laut unsere Stimmen erheben:

Die Waffen nieder!

Keine Gewöhnung an den Krieg!

Mehr Mut und Einsatz für Diplomatie!

Gespräche zwischen Joe Biden und Wladimir Putin!

Frieden für die Ukraine!

MFB